

IGP

Institut für Gerontopsychiatrie

Programm 2012

Hospiz
Demenzkompass

Demenz

Märchen
Biografiearbeit

Gerontopsychiatrie

Kreative Leibtherapie

Würde

Sterbebegleitung
Inhouse



Netzwerk
Stiftung Würde

SIEBEN NEIN & JA zur Begleitung in Würde

NEIN zur Definition über die Erkrankung

JA zur Würdigung als Person und Persönlichkeit

NEIN zur Behandlung

JA zu Begleitung und Begegnung

NEIN zu erzwungener Aktivierung

JA zur möglichst gemeinsamen Meisterung der Aktivitäten des Alltags

NEIN zu Bevormundung und Besserwisserei

JA zum Bemühen um Verstehen und gleiche Augenhöhe

NEIN zu Beschämung

JA zum größtmöglichen Respekt der Intimsphäre

NEIN zu Umerziehungsversuchen bei „Störungen“ und „Auffälligkeiten“

JA zum Recht auf Eigensinn

NEIN zur Einengung auf die kognitiven Kompetenzen

JA zur Beachtung der Gefühle und der Sinnlichkeit

*Auszug aus dem Buch: „Es geht auch anders“
von Udo Baer und Marion Scheffler, Seite 2*

Kontakt:

Institut für Gerontopsychiatrie IGP
Michaela Prinz-Bader
Balderbruchweg 35, 47506 Neukirchen-Vluyn
Telefon: 02845-9498157
E-Mail: m.prinz-bader@institut-igp.de
Internet: www.institut-igp.de

Wenn Worte allein nicht reichen ...

dann hilft es, andere Wege zu beschreiten. Das ist die Grundüberzeugung des IGP und darin unterstützen wir Sie mit unseren Seminaren, Fortbildungen und Vorträgen. Wer mit Worten nicht zu erreichen ist, horcht vielleicht auf, wenn ein Lied gesummt, eine Berührung erfolgt oder ein vertrauter Duft angeboten wird. Blicke, Berührungen und auch Atmosphären, die Geborgenheit vermitteln, schaffen Begegnungen und ermöglichen Kontakte mit Menschen, die an Demenz, Kriegstrauma oder Altersdepression leiden. Dazu hat das IGP aus der Kreativen Leibtherapie das Konzept der „Spürenden Begegnung“ entwickelt.

Dass Demenz sich nicht nur auf eine Gedächtnisstörung begrenzen lässt, merken Pflegende und Angehörige jeden Tag. Die Art und Weise, wie die betroffenen Menschen sich selbst und ihre Welt erleben, verändert sich tiefgreifend und weit über das Kognitive hinaus.

Wir wissen: Das Herz wird nicht dement.

Um damit würdigend umgehen zu können, bietet das IGP ein breites Spektrum an, das von Vorträgen über Tagesseseminare bis hin zu einjährigen Fortbildungen reicht. Dabei haben wir die vielfältigen Ansätze von Feil bis Kitwood aufgegriffen und auf der Basis eigener Forschungsprojekte erweitert. Daraus entwickelte sich das SMEI-Konzept. SMEI steht für Sensomotorische Erlebniszentrierte Interaktion.

Es bietet auf einer wissenschaftlichen Grundlage den Boden unserer Arbeit und unserer Angebote: praxisbezogen, methodenreich und konkret.

Es eignet sich für therapeutische Fachkräfte ebenso wie für Pflegekräfte und andere.

Die Würde der Betroffenen liegt uns am Herzen ebenso wie die Würde der Pflegenden und Menschen, die sie begleiten. Unserer Ansicht ist Würde nicht nur ein Thema für Leitbilder oder Sonntagsreden, sondern eine tägliche konkrete Herausforderung in der Begleitung. Würde kommt von würdigen und muss sich jeden Tag neu gestalten. Wir, das IGP, bieten Unterstützung, das Erleben der Betroffenen zu achten wie auch die Gefühle und Grenzen der Pflegenden. Nur durch die Würdigung des eigenen Erlebens ist würdigende Begleitung gestaltbar. Dazu braucht es für Pflegende unserer Ansicht nach eine Umgebung und Atmosphäre, in der ihr Engagement und ihre individuelle Fähigkeiten anerkannt werden und das möglichst konkret.

Erst so ist die Würdigung der Betroffenen, ganz gleich ob sie an Demenz, Kriegstraumata oder Altersdepression leiden, möglich. Gewürdigt werden muss nicht nur ihr Leiden, sondern insbesondere auch ihre Fähigkeiten; gewürdigt werden muss nicht nur ihr Denken, sondern insbesondere auch ihre Gefühle, ihre Sinne und ihre Sinnlichkeit. Das macht für uns Selbstwert und letztendlich Lebensqualität aus.

Inhouse-Angebote des IGP

Das Institut für Gerontopsychiatrie bietet Verbänden, Kliniken, Heimen, Netzwerken ambulanter Pflege, Gesundheitsämtern und anderen Einrichtungen der Altenhilfe ein System modularer Inhouse-Angebote an. Dazu zählen:

- » Vorträge, die das Verständnis für eine Thematik erweitern, vermitteln oder die Einführung in ein Thema bieten,
- » Tagesseminare als interne Fortbildungsveranstaltungen, die für Mitarbeiter/innen oder offen ausgeschrieben im Fortbildungsprogramm der jeweiligen Einrichtungen durchgeführt werden können,
- » Fachfortbildungen als insgesamt 10tägige Fortbildungsreihen je nach Vereinbarung.

Beispielsweise zu folgendem Thema werden Vorträge und Seminare angeboten:

Biografie-Brücken

Biografische Erfahrungen prägen und beeinflussen den Alltag alter Menschen. Sie zu kennen und in Pflege und sonstiger Begleitung zu berücksichtigen, ist hilfreich für den Kontakt mit den Menschen und kann die Arbeit erleichtern. Biografiearbeit ist nicht nur Angelegenheit besonderer Angebote, sondern kann in den Alltag integriert werden. Dazu haben wir mit den Biografie-Brücken ein besonderes Instrument entwickelt, das in diesem Seminar vorgestellt und ausprobiert wird.

Fragen Sie uns nach weiteren Themen!



Rückblick: Ein Auszug der Aktivitäten 2011

KompetenzTag „Das Herz wird nicht dement“ in Gröbenzell

Am 30.03.2011 fand für Angehörige und Fachkräfte der Altenhilfe in Gröbenzell bei München der KompetenzTag „Das Herz wird nicht dement“ statt. Im IBP, dem Institut für Bewegungsbildung und Psychomotorik hat das IGP einen kompetenten und sehr engagierten Kooperationspartner gefunden. Obwohl es bisher zum Thema Demenz keine Angebote im IBP gab, ist der KompetenzTag dort auf sehr großes Interesse gestoßen. Demenz ist und bleibt ein brennendes Thema und das haben wir auch hier wieder deutlich gespürt.

„Es sind die kleinen Dinge, die das Leben schöner machen, auch für alte Menschen, die auf unsere Hilfe angewiesen sind.“

Von Anfang an war die Atmosphäre herzlich und aufgeschlossen. Dank der professionellen Organisation unseres Partnerinstituts waren die Teilnehmer/innen bestens versorgt. Von der Anmeldung über das Programm bis hin zur Verpflegung. Alles war liebevoll und gekonnt vorbereitet. Neben Frau Langeheine, Frau Sinhart und Herrn Baer konnten wir dieses Mal die Motologin Dr. Marianne Eisenburger, Vorstandsmitglied der Alzheimergesellschaft Marburg, als Referentin gewinnen. Großes Erstaunen weckte der Beitrag von Nele Langeheine über die Identifikation mit Märchenfiguren. „Wann hat mir das letzte Mal jemand ein Märchen erzählt?“ seufzte eine Teilnehmerin begeistert. Denn Frau Langeheine ist nicht nur Dozentin für kreative Gerontotherapie, sondern auch professionelle Märchenerzählerin. Alle Workshops, ob tänzerisch, musikalisch oder gestalterisch, stellten die kreativen Möglichkeiten in der Begleitung und Betreuung alter Menschen in den Mittelpunkt. Der Vortrag „Das Wunder der Geborgenheit“ von Dr. Udo Baer zeigte, dass es unendlich viele Möglichkeiten für einen bewegendem und würdevollen Umgang mit demenzerkrankten Menschen gibt und diese oft sogar nur kleinen Veränderungen in der Haltung bedürfen. „Menschen mit Demenz werden unbe-rechenbar und anstrengend.“ Diesen Eindruck haben viele, die mit betroffenen Menschen arbeiten. Wir halten dagegen und sagen: „Das Herz wird nicht dement“ und es gibt andere Zugänge als Worte.

Workshop: Kreativ Demenz begegnen - neue Wege Ressourcen zu fördern

Am 16.06.2011 veranstaltete der Arbeitskreis Tagespflege in Kassel im Haus der Kirche die 4. Kasseler Tagespflege-Tage. Mit Vorträgen und Workshops u. a. mit unseren Dozent/innen Nele Langeheine und Dr. Udo Baer.

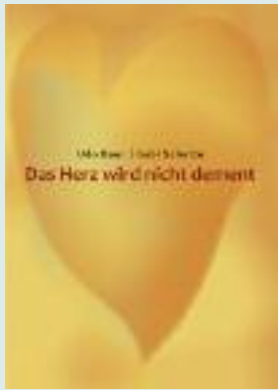
Nele Langeheine:

„Ein sehr interessiertes Publikum, vor dem das Vortragen große Freude machte. Alle Vorträge waren überaus interessant und beleuchteten das Thema "Kreativ Demenz begegnen" aus unterschiedlichen Blickwinkeln. Mein Workshop mit dem Titel: "Schau mich an, hör mir zu, gib mir deine Hand - spürende Begegnungen in der Altenhilfe" war mit 28 Teilnehmenden sehr gut besucht. Die kurzen kreativen Erlebnisangebote zum Thema, wurden freudig aufgenommen und brachten die Teilnehmenden in spannende Begegnungen miteinander. Anschließend diskutierten wir den Transfer der spürenden Begegnungen in die Arbeit mit alten Menschen. Es war ein gelungenes und fröhliches Miteinander, ein kurzweiliger und informativer Tag.“

Wir erstellen Ihnen ein individuelles Angebot für Ihre Einrichtung.

Kontakt:

Inhouse-Office des
Instituts für Gerontopsychiatrie IGP
Michaela Prinz-Bader
Balderbruchweg 35, 47506 Neukirchen-Vluyn
Telefon: 02845-9498157
E-Mail: m.prinz-bader@institut-igp.de
Internet: www.institut-igp.de



Udo Baer, Gabi Schotte
Das Herz wird nicht dement
Kleine Reihe Band 1
128 Seiten, kartoniert, Taschenbuch
Format 11,5x18,5cm, 1. Auflage 2009
ISBN 3-934933-25-5
11,95 €



Udo Baer
Innenwelten der Demenz
Das SMEI-Konzept
therapie kreativ Band 5
260 Seiten, kartoniert, Taschenbuch
Format 15,8x22cm, 2. Auflage 2010
ISBN 3-934933-29-3
22,00 €



Udo Baer
Wo geht's denn hier nach Königsberg?
Wie Kriegstraumata im Alter nachwirken und was dagegen hilft
Kleine Reihe Band 3
128 Seiten, kartoniert, Taschenbuch
Format 11,5x18,5cm, 1. Auflage 2010
ISBN 978-3-934933-34-7
11,95 €



Udo Baer, Marion Scheffler
Es geht auch anders!
Würde im Pflegealltag und verstehende Pflege
Kleine Reihe Band 4,
128 Seiten, kartoniert, Taschenbuch
Format 11,5x18,5cm, 1. Auflage 2010
ISBN 978-3-934933-31-6
11,95 €

*innerhalb Deutschlands, Ausland reales Porto

Im Beltz-Verlag erschienen:

Udo Baer, Gabriele Frick-Baer
Das ABC der Gefühle
Bibliothek der Gefühle. Beltz Verlag
3. Auflage 2010
190 Seiten
ISBN 978-3-407-85866-5
14,90 €

Kontakt und Bestellungen:
SEMKNOS Verlag
Balderbruchweg 35
D - 47506 Neukirchen-Vluyn
Tel./Fax: 02845-4635
E-Mail: info@semnos.de
www.semnos.de



Leseprobe: **Das Herz wird nicht dement**

” Viele Menschen stellen sich Denken und Gefühle als Gegensatzpaar vor. Herz und Hirn, Kopf und Bauch werden unter dem Blickwinkel des „Entweder-oder“ betrachtet: Entweder Herz *oder* Hirn, Kopf *oder* Bauch, beide haben nach dieser Anschauung nichts oder kaum etwas miteinander zu tun. Die modernen Neurowissenschaften belehren uns eines Besseren. Zu den wichtigsten Erkenntnissen der Neurobiologie gehören nicht nur die Details über die Funktionsweisen des Gehirns, sondern vor allem Einsichten über die Zusammenhänge zwischen Denken und Fühlen. Das Verständnis der Demenz als bloßen Abbauprozess von Denkfähigkeiten ist zeitlich vor diesen neurobiologischen Entdeckungen entstanden. Deswegen lohnt es sich, auf die Ergebnisse der neurowissenschaftlichen Forschung einen Blick zu werfen, um sich von dort aus dem Verständnis der Demenz neu zu nähern. “

Seminarangebote IGP

Schau mich an – hör mir zu – gib mir Deine Hand!

Spürnde Begegnungen in der Altenhilfe

Dass die persönliche Begegnung in der Altenhilfe wesentlich ist, ist bekannt. Doch was macht es aus, dass Begegnungen Menschen mit Demenz erreichen, depressive alte Menschen ermuntern und ängstliche beruhigen? Das Konzept der „Spürnden Begegnungen“ wurde für die Altenhilfe aus den „Primären Leibbewegungen“ entwickelt. Schauen, hören, greifen, lehnen und drücken – diese spürnden Begegnungen erfahren und lernen wir Menschen bereits im frühen Säuglingsalter. So sind sie auch im Gedächtnis der alten Menschen tief verankert. Ziel des Seminars ist es, die spürnden Begegnungen in ihrer praktischen Bedeutung für die Altenhilfe kennenzulernen und ihre Bedeutung für die Altenpflege im gemeinsamen Tun zu erleben.

Region: Nordrhein-Westfalen, Meerbusch
Termin: 07.-08.03.2012
Leitung: Udo Baer und Gabi Schotte-Lange
Arbeitszeiten: jeweils 09.30 - 17.00 Uhr
Kosten: 180,- €



Zwischen Weinen und Lachen – alte Menschen beim Trauern begleiten

Altern ist auch ein Weg, auf dem vieles losgelassen werden muss: eigene Fähigkeiten und Möglichkeiten und die eines wichtigen Menschen sind, manchmal auch Heimat und Geborgenheit ... Trauern ist das Gefühl des Loslassens und deshalb ist Trauern ein so häufiges und selbstverständliches Gefühl in der Altenhilfe. Aber was unterstützt Trauern und was hemmt es? Wie können wir der Angst begegnen, beim Trauern festzustecken und im Meer der Tränen zu versinken? Wie können Pflegenden und Begleitende mit ihrer eigenen Traurigkeit umgehen, die dabei angerührt wird? Mit diesen Themen beschäftigen sich dieses Seminar.

Region: Nordrhein-Westfalen, Meerbusch
Termin: 27.03.2012
Leitung: Gitta Alandt
Kosten: 95,- €
Arbeitszeiten: 09.30 - 17.00 Uhr



Einführung in die Märchenarbeit

Märchen berühren die Seele. Sie schaffen Zugänge zu den verborgenen Schatzkammern des demenziell erkrankten alten Menschen. In dem Seminar werden Möglichkeiten aufgezeigt, Märchenarbeit selbst auszuprobieren und so unterschiedliche Einsatzmöglichkeiten für Einrichtungen kennen zu lernen.

Region: Nord, Hannover
Termin: 07.02.2012
Leitung: Nele Langeheine
Kosten: 95,- €
Arbeitszeiten: 09.30 - 17.00 Uhr

Region: Nordrhein-Westfalen, Meerbusch
Termin: 04.09.2012
Leitung: Gitta Alandt
Kosten: 95,- €
Arbeitszeiten: 09.30 - 17.00 Uhr

November 2011

- » 18.11.2011
**Start Fachfortbildung
Würdige Biografie- und
Sinnesarbeit**
Südwest/Basel, Waldkirch
mit Carmen Schröder-Meißner

Januar 2012

- » 20.01.2012
**Start Fachfortbildung
Würdige Biografie- und
Sinnesarbeit**
Nürnberg/Franken, Schwabach
mit Nele Langeheine

Februar 2012

- » 07.02.2012
Einführung in die Märchenarbeit
Nord, Hannover
mit Nele Langeheine
- » 17.02.2012
**Start Fachfortbildung
Würdige Biografie- und
Sinnesarbeit**
Nord, Hannover
mit Nele Langeheine
- » 24.02.2012
**Start Fachfortbildung
Würdige Biografie- und
Sinnesarbeit**
NRW, Aachen
mit Carmen Schröder-Meißner



Singen mit Menschen mit Demenz

Lieder und Melodien mobilisieren das Gedächtnis der Sinne. Singen macht Freude, schafft Begegnungen mit anderen Menschen und spricht Fähigkeiten demenzkranker Menschen an, über die sie verfügen, wenn man anders nicht mehr gelingt.

Mit Menschen mit Demenz zu singen braucht mehr, als Liedertexte und Notenblätter. Was wichtig ist, damit das Singangebot gelingt, bei welchen Gelegenheiten gesungen werden kann, wie die Menschen angesprochen werden können, welche Lieder geeignet sind, das vermittelt dieses Tagesseminar.



Region: Nordrhein-Westfalen, Meerbusch
Termin: 10.05.2012 und 08.11.2012
Leitung: Carmen Schröder-Meißner
Kosten: 95,- €
Arbeitszeiten: 09.30 - 17.00 Uhr

In Balance bleiben – dem Burnout keine Chance geben

Die beruflichen Anforderungen und Belastungen in der Altenpflege sind hoch und werden immer höher. Der Stresspegel steigt. Wenn es Probleme gibt, wieder „herunterzukommen“ und Erregung und Stress dauerhafte Untermieter werden, ist es an der Zeit, etwas für die Balance zwischen Arbeit und Privatem zu unternehmen. Dieses Seminar bietet – in entspannender Atmosphäre – Wege, dem Burnout vorzubeugen und eine langfristige gesundheitsfördernde Balance zu finden. Die Teilnehmer/innen

- » führen eine individuelle Bestandsaufnahme durch und entwickeln eigene Bewältigungsstrategien im Umgang mit Stress,
- » erkennen Frühwarnsymptome ihres Körpers und lernen einen guten Umgang mit Anspannung/Entspannung,
- » werden sich ihrer persönlichen Stärken und Ressourcen als Kraftquelle bewusst,
- » setzen sich mit verschiedenen Rollen auseinander und entwickeln durch kreative Methoden neue Wege des Umgangs mit Überforderung.

Region: Nordsee
Termin: 25.-29.04.2012
Leitung: Gabi Schotte-Lange und Ute Torspecken
Kosten: 350,- € Seminargebühren
zuzüglich Übernachtung und Verpflegung (obligatorisch)
Nähere Informationen in Kürze auf www.igp-institut.de.

Das Herz wird nicht dement

Die Bedeutung der Gefühle in der Demenztherapie – neurobiologisch fundierte Wege kreativtherapeutischer Hilfen für Menschen mit Demenz

Demenz ist mehr als eine Verringerung kognitiver Gedächtnisleistungen, Demenz ist eine tief greifende Veränderung des emotionalen Erlebens: Scham und Schuld, Aggressivität und Verzweiflung, Wiederbelebung von Kriegstraumata und Sehnsucht nach Geborgenheit ... Welche Auswirkungen das für die Erkrankten hat und wie dies in Therapie und sonstiger Begleitung berücksichtigt werden muss, vermittelt dieses Seminar.

Region: Hessen, Neu-Isenburg
Termin: 10.-11.03.2012
Leitung: Nele Langeheine
Arbeitszeiten: 10.00 - 19.00 Uhr und 09.00 - 17.00 Uhr
Kosten: 180,- €

Region: Nordrhein-Westfalen, Meerbusch
Termin: 08.-10.06.2012
Leitung: Carmen Schröder-Meißner
Arbeitszeiten: Freitag 18.00 - 21.00 Uhr, Samstag 09.00 - 18.30 Uhr, Sonntag 09.00 - 13.30 Uhr
Kosten: 180,- €

Kontakt:

Institut für Gerontopsychiatrie IGP
Michaela Prinz-Bader
Balderbruchweg 35
47506 Neukirchen-Vluyn
Telefon: 02845-9498157
E-Mail: m.prinz-bader@institut-igp.de
Internet: www.institut-igp.de

März 2012

- » 07.-08.03.2012
Schau mich an – hör mir zu – gib mir Deine Hand
NRW, Meerbusch
mit Udo Baer und Gabi Schotte-Lange
- » 10.-11.03.2012
Das Herz wird nicht dement
Hessen, Neu-Isenburg
mit Nele Langeheine
- » 15.03.2012
CareDate
Vortrag Dr. Udo Baer
Bewerbst raining und Gedächtnistraining
- » 16.03.2012
Start Fachfortbildung Würgende Biografie- und Sinnesarbeit
NRW, Hattingen
mit Gabi Schotte-Lange
- » 27.03.2012
Zwischen Weinen und Lachen – alte Menschen beim Trauern begleiten
NRW, Meerbusch
mit Gitta Alandt

April 2012

- » 21.04.2012
Start Fachfortbildung Kreative Gerontopsychiatrie (SMEI)
Hessen, Neu-Isenburg
mit Nele Langeheine
- » 25/26/27/28/29.04.2012
In Balance bleiben – dem Burnout keine Chance geben
Nordsee mit Gabi Schotte-Lange
und Ute Torspecken

NEU in unserem Inhouse-Angebot: *DemenzTraining kompakt* – Hilfen für den Berufsalltag

Für wen?

Das *DemenzTraining kompakt* ist ein Angebot für Menschen außerhalb der Pflegeberufe, die in ihrem Berufsalltag durch Hilfseinsätze und Kundenkontakte o. ä. mit Menschen zu tun haben, die an Demenz erkrankt sind.

Das können z. B. Polizist/innen und Feuerwehrleute, Mitarbeiter/innen von Sparkassen und Banken sein, ebenso auch Verkäufer/innen in Geschäften und Lebensmittelmärkten, die in unmittelbarer Nähe von Altenheimen liegen und andere mehr. Das *DemenzTraining kompakt* bietet eine grundlegende Orientierung, um diese Begegnungen mit Menschen mit Demenz besser bewältigen zu können.

Inhalt

Das *DemenzTraining kompakt* hat drei inhaltliche Schwerpunkte:

- » Information: Was ist Demenz und welche Auswirkungen hat sie
- » erlebendes Verstehen: Wie erleben Menschen mit Demenz sich und ihre (Um)Welt
- » Praxistraining: Wie können schwierige Situationen bewältigt werden

NEU zum Thema Demenz:

Für alle Interessierten und Betroffenen haben wir ausführliche und verständliche Informationen zum Thema Demenz auf unserer neuen Themenseite www.themademenz.de zusammengestellt.

Wo geht's denn hier nach Königsberg?



Wir konzipieren nach Ihren Wünschen einen Vortrag, ein Seminar oder eine Tagesveranstaltung. Was passt zu Ihnen? Wir finden es heraus.

Wenn Sie als Institution Interesse haben, fragen Sie uns bitte!

Die Stiftung Würde lädt ein:

Tagung WürDEmenz 14./15.11.2012 in Duisburg

Menschen mit Demenz haben Würde und verdienen Würde. Und ihre Angehörigen und die Pflegekräfte auch.

Doch was heißt das konkret? Würde ist nicht einfach „da“ und entsteht auch nicht allein durch Leitbilder, in denen sie gefordert wird. Würde kommt von wütigen. Die Würde der Menschen mit Demenz und ihrer Begleiter/innen braucht ein würdiges Verhalten, in dem sowohl die Erkrankten als auch die Angehörigen und Pflegenden gewürdigt werden. Wie das gelingen kann, dazu möchte diese Tagung beitragen. Welche Umgebung braucht Würde? Wie geht wütigen? Welche Bedeutung haben Sinne und Sinnlichkeit für eine würdige Begegnung? Welche Unterstützung brauchen Pflegende und Angehörige für ihren aufrechten Gang? Wie können wir kreative Methoden nutzen, um unerreichbar scheinende Menschen zu erreichen? Solche und viele ähnliche Fragen haben Platz bei dieser Tagung – konkret und praxisbezogen.

Organisiert wird die Tagung vom IGP, sobald das Programm steht, finden Sie es im Internet unter www.institut-igp.de.

» 27.04.2012

Start Fachfortbildung

Sterbebegleitung

Nord, Hannover
mit Christiane Hecker

Mai 2012

» 10.05.2012

Singen mit Menschen mit Demenz

NRW, Meerbusch
mit Carmen Schröder-Meißner

Juni 2012

» 08.06.2012

Start Fachfortbildung

Kreative Gerontopsychiatrie (SMEI)

NRW, Hattingen
mit Gabi Schotte-Lange

» 08./09/10.06.2012

Das Herz wird nicht dement

NRW, Meerbusch
mit Carmen Schröder-Meißner

September 2012

» 04.09.2012

Zwischen Weinen und Lachen –

alte Menschen beim Trauern begleiten

NRW, Meerbusch
mit Gitta Alandt



» 15.09.2012 ab 14.00 Uhr

Den Träumen eine Zukunft

25 Jahre Zukunftswerkstatt *therapie kreativ* in Köln

Zukunftswerkstatt therapie kreativ

Das Ausbildungsinstitut für Kreative Leibtherapie.

In Kooperation mit der Zukunftswerkstatt *therapie kreativ* bietet das IGP einjährige Fachfortbildungen für alle interessierten Fachkräfte der Altenpflege und Gerontopsychiatrie an. Die Fortbildungen bestehen aus jeweils fünf Wochenendseminaren und werden als fortlaufende Gruppen durchgeführt. Starttermine finden Sie im Kalenderverzeichnis und im Internet unter www.institut-igp.de.



Begleitung Schwerstkranker und Sterbender mit kreativtherapeutischen Methoden

Die Begleitung Schwerstkranker und Sterbender geschieht in der Familie und im Hospiz, in Altenheimen, Krankenhäusern und ambulanter Betreuung. Sie ist eine oft existenzielle Herausforderung für Betroffene, Angehörige wie für die Begleitenden und erfordert professionelle Kenntnisse und Kompetenzen. Diese werden in der Fachfortbildung vermittelt. Die Begleitung Schwerstkranker und Sterbender bedarf der richtigen Worte, aber auch einer Sprache, wenn Worte nicht (mehr) reichen: Klänge und Bilder, Berührungen, Atemgeräusche und vieles andere können Abschiednehmen und Loslassen unterstützen und ermöglichen. Sie einzusetzen, dazu befähigt Sie diese Fachfortbildung.

Kreative Gerontopsychiatrie SMEI



Die Zahl der Menschen mit Demenz steigt ebenso an wie das Bedürfnis und Interesse nach neuen, nach würdigeren Wegen der Begleitung. Dr. Udo Baer hat ein therapeutisches Modell entwickelt, in dem medizinische, erlebnisorientierte und pflegerische Ansätze integriert und vor allem das Verständnis für und der Zugang zu Erkrankten vertieft wurden. Dieses Konzept heißt SMEI (Sensomotorische Erlebniszentrierte Interaktion).

Ausführliche Informationen unter
www.institut-igp.de

Würdige Biografie- und Sinnesarbeit

Die gefühlte Biografie ist wichtiger als die der bloßen Fakten. Doch wie die gefühlte Biografie erfassen und in die Arbeit integrieren? Die Biografie zu würdigen, ermöglicht verstandene Pflege und Zugang zu Altersdepression und Kriegstraumata. Doch wie damit umgehen? Die Sinnesarbeit öffnet Türen zu Menschen, die unerreichbar scheinen. Sinne sind die Brücke zwischen Innen und Außen. Doch wie in besonderen Angeboten und im Alltag bei alten Menschen mit Demenz, Altersdepression, Traumafolgen und anderem diese Brücke bauen? Diese Fortbildung gibt Antworten auf diese Fragen. Wir vermitteln Konzepte einer würdigen Biografie- und Sinnesarbeit im Sinne des SMEI-Konzeptes (Sensomotorische Erlebniszentrierte Interaktion).



» 21.09.2012 Welt-Alzheimerntag

Oktober 2012

» 11.10.2012

Einführung in die Märchenarbeit
Nord, Hannover
mit Nele Langeheine

» 19.10.2012

**Start Fachfortbildung
Kreative Gerontopsychiatrie (SMEI)**
NRW, Meerbusch
mit Carmen Schröder-Meißner

November 2012

» 02.-04.11.2012

**Start Fachfortbildung
Würdige Biografie- und Sinnesarbeit**
Nord, Hamburg
mit Nele Langeheine

» 08.11.2012

Singen mit Menschen mit Demenz
NRW, Meerbusch
mit Carmen Schröder-Meißner

» 14./15.11.2012

Tagung WürDEmenz
in NRW/Duisburg

